

Fakultäten 6 und 8
Institute/Seminare d. Fakultäten 6 und 8
Geschäftsstelle Präsidium (25 Ex)

Nr. 445
13.07.2006

Herausgegeben vom
Präsidenten der
Technischen Universität
Carolo-Wilhelmina
zu Braunschweig

Aushang

Redaktion:
Geschäftsstelle des
Präsidiums
Pockelsstraße 14
38106 Braunschweig
Tel. 0531/391-4101
Fax 0531/391-4300

**Ordnung über den Zugang und die Zulassung
für den Masterstudiengang
Organisationskulturen und Wissenstransfer
an der Fakultät für Geistes- und Erziehungswissen-
schaften und der Fakultät für Wirtschafts- und
Sozialwissenschaften
der Technischen Universität Braunschweig**

Hiermit wird die von den Fakultäten für Geistes- und Erziehungs-
wissenschaften sowie Wirtschafts- und Sozialwissenschaften be-
schlossene Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den Ma-
sterstudiengang Organisationskulturen und Wissenstransfer an der
Technischen Universität Braunschweig hochschulöffentlich bekannt
gemacht.

Die Ordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen
Bekanntmachung, am 14.07.2006, in Kraft.

Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den Masterstudiengang „Organisationskulturen und Wissenstransfer“

Die Fakultäten für Geistes- und Erziehungswissenschaften und für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Technischen Universität Braunschweig haben am 03.05.2006 bzw. am 20.05.2006 folgende Ordnung nach § 18 Abs. 1 Sätze 3 und 6 NHG und § 7 NHZG beschlossen:

§ 1 Geltungsbereich

- (1) Diese Ordnung regelt den Zugang und die Zulassung zum Masterstudiengang „Organisationskulturen und Wissenstransfer“.
- (2) Für alle zu vergebenden Studienplätze wird nach Maßgabe der Bestimmungen des § 2 das Vorliegen der Zugangsvoraussetzungen festgestellt.
- (3) Erfüllen mehr Bewerberinnen und Bewerber die Zugangsvoraussetzungen als Plätze zur Verfügung stehen, werden die Studienplätze nach dem Ergebnis eines hochschuleigenen Auswahlverfahrens vergeben. Einzelheiten regelt § 4.
- (4) Erfüllen weniger Bewerberinnen und Bewerber die Zugangsvoraussetzungen als Plätze zur Verfügung stehen, findet ein Auswahlverfahren nach Absatz 3 nicht statt.

§ 2 Zugangsvoraussetzungen

- (1) Voraussetzung für den Zugang zum Masterstudiengang „Organisationskulturen und Wissenstransfer“ ist, dass die Bewerberin oder der Bewerber
 - a) 1. entweder an einer deutschen Hochschule einen Bachelorabschluss (oder gleichwertigen Abschluss) in Erziehungswissenschaft, Politikwissenschaft oder Soziologie oder einem fachlich eng verwandten Studiengang erworben hat
oder
2. an einer ausländischen Hochschule einen gleichwertigen Abschluss in Erziehungswissenschaft, Politikwissenschaft oder Soziologie oder einem fachlich eng verwandten Studiengang erworben hat und ausreichende Deutschkenntnisse gemäß § 3 Abs. 2 Buchst. c) nachweist
oder
3. einen Abschluss gem. Ziffern 1 oder 2 in den Natur-, Ingenieur-, Geistes- oder Wirtschaftswissenschaften erworben hat und in einem Gespräch (§ 6) die Eignung durch Erreichen von mindestens 4 Punkten nachweist
 - sowie
 - b) die entsprechende Eignung gemäß Absatz 2 nachweist.
- (2) Die Eignung für den Masterstudiengang „Organisationskulturen und Wissenstransfer“ wird auf der Grundlage des Ergebnisses des Abschlusses nach Absatz 1 Buchst. a) festgestellt. Die Eignung ist gegeben, wenn
- a) das vorangegangene Studium mit mindestens der Note 3,0 abgeschlossen wurde
und

- b) Englischkenntnisse in folgendem Umfang nachgewiesen werden: Niveaustufe B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens¹ oder UNlcert Stufe I² oder drei Jahre Englischunterricht an der Schule mit mindestens ausreichenden Leistungen.

(3) Sofern der Studienabschluss zum Bewerbungszeitpunkt noch nicht vorliegt, aber bereits 5/6 der insgesamt erforderlichen Leistungen erfolgreich erbracht wurden (d. h. i. d. R. mind. 150 Leistungspunkte), wird die Eignung nach Absatz 2 S. 1 und S. 2 Buchst. a) angenommen, wenn die aus den Prüfungsleistungen nach der jeweiligen Bachelorprüfungsordnung ermittelte Durchschnittsnote mindestens 3,0 beträgt. Falls das Abschlusszeugnis bzw. eine Bescheinigung darüber, dass das Studium erfolgreich abgeschlossen wurde, bis zum 20.08. nicht vorliegt, erfolgt die Immatrikulation im Falle der Zulassung vorläufig. Näheres regelt § 3 Abs. 2 Buchst. a).

(4) Die Zugangsvoraussetzung gem. § 2 Abs. 2 S. 2 Buchst. a) kann durch Studienanteile im Bereich von Natur-, Ingenieur- oder Wirtschaftswissenschaften oder praktische Tätigkeiten in Unternehmen oder Institutionen mit diesem fachlichen Profil wie folgt ersetzt werden: Bei der Note 3,1 sind 20 Leistungspunkte oder 12 SWS oder 20 Wochen zu je mindestens 30 Stunden nachzuweisen, bei der Note 3,2 30 Leistungspunkte oder 18 SWS oder 30 Wochen zu je mindestens 30 Stunden.

§ 3

Studienbeginn, Zulassungsantrag, Bewerbungsfrist

(1) Der Masterstudiengang „Organisationskulturen und Wissenstransfer“ beginnt jeweils zum Wintersemester. Der schriftliche Zulassungsantrag muss mit den gemäß Absatz 2 erforderlichen Bewerbungsunterlagen bis zum 15.07. (Ausschlussfrist für das Wintersemester) bei der Universität eingegangen sein. Der Antrag gilt nur für die Vergabe der Studienplätze des betreffenden Zulassungstermins.

(2) Dem Zulassungsantrag sind – bei Zeugnissen und Nachweisen in beglaubigter Kopie – folgende Unterlagen beizufügen:

a)

1. das Abschlusszeugnis des Bachelorstudiengangs einschließlich eines Verzeichnisses der absolvierten Module (z.B. Diploma Supplement)
oder

2. falls das Abschlusszeugnis noch nicht vorliegt, eine Bescheinigung nach § 2 Abs. 3 über die bisherigen Leistungen und Leistungspunkte und die sich daraus ergebende Durchschnittsnote
oder

3. falls die Bescheinigung nach § 2 Abs. 3 bis zum 15.07. noch nicht vorliegt, ein Nachweis über bisherige Leistungen im Umfang von mindestens 120 Leistungspunkten. In diesem Fall ist die Bescheinigung nach § 2 Abs. 3 spätestens zum 20.08. (Ausschlussfrist) nachzureichen.

In den Fällen 2. und 3. erfolgt eine vorläufige Immatrikulation. Das Abschlusszeugnis bzw. eine Bescheinigung darüber, dass das Studium erfolgreich abgeschlossen wurde, ist spätestens bis zum 30.11. (Ausschlussfrist) nachzureichen; anderenfalls erlischt die vorläufige Immatrikulation.

b) Lebenslauf;

c) Nachweis ausreichender deutscher Sprachkenntnisse gemäß der Ordnung für die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerberinnen und

¹ Common European Framework of Reference

² gemäß UNlcert-Rahmenordnung

-bewerber (DSH) der Technischen Universität Braunschweig, Bek. vom 11.01.2006 (TU-Verkündungsblatt 397);

- d) ggf. Nachweis gem. § 2 Abs. 4;
- e) Nachweis gem. § 2 Abs. 2 S. 2 Buchst. b).

(3) Bewerbungen, die nicht vollständig, form- oder fristgerecht eingehen, sind vom weiteren Verfahren ausgeschlossen. Die eingereichten Unterlagen verbleiben bei der Universität.

§ 4

Zulassung, Auswahlverfahren, Rangfolge

(1) Unter Berücksichtigung der Abschlussnote bzw. Durchschnittsnote des vorangegangenen Studiums nach § 2 Abs. 2 S. 2 Buchst. a) und § 2 Abs. 3 S. 1 sowie der Studienanteile oder praktischen Tätigkeiten (gem. § 2 Abs. 4) wird eine Rangfolge gebildet, wobei sich die Abschluss- bzw. Durchschnittsnote bei 20 Leistungspunkten oder 12 SWS oder 20-wöchiger Tätigkeit um 0,1 Punkte verbessert und bei 30 Leistungspunkten oder 18 SWS oder 30-wöchiger Tätigkeit um 0,2 Punkte verbessert. Im Falle von Durchschnittsnoten, die entsprechend § 2 Abs. 3 ermittelt worden sind, werden diese im Auswahlverfahren berücksichtigt, unabhängig davon, ob das Ergebnis des Bachelorabschlusses ggf. von diesen Noten abweicht. Bei gleicher Abschluss- bzw. Durchschnittsnote entscheidet die Note der Bachelorarbeit über die Rangfolge und bei dann noch gleichartigen Fällen letztlich das Los. 75 % der zur Verfügung stehenden Studienplätze werden an die Bewerberinnen und Bewerber in der Reihenfolge der erreichten Rangplätze, beginnend mit Rangplatz 1, vergeben. Bezüglich der restlichen 25 % der Studienplätze wird die Eignung der Bewerberinnen und Bewerber auf Grund einer Kombination aus – ggf. nach Satz 1 verbesserter – Note und dem Ergebnis eines Auswahlgesprächs (§ 6) gemäß Absatz 3 festgestellt. An den Gesprächen nehmen die rangnächsten Bewerberinnen und Bewerber teil und zwar doppelt so viele Studienbewerberinnen und -bewerber teil, wie Studienplätze verfügbar sind.

(2) Die Auswahlkommission (§ 5) führt das Auswahlgespräch und trifft die Auswahlentscheidung.

(3) Unter Berücksichtigung der – ggf. nach Absatz 1 S. 1 verbesserten – Abschlussnote bzw. Durchschnittsnote sowie des Auswahlgesprächs wird eine Rangfolge gebildet, wobei sich die Abschluss- bzw. Durchschnittsnote je nach Auswahlgespräch um bis zu 0,3 Punkte wie folgt verbessert: Die Bewerberin oder der Bewerber ist

sehr geeignet:	8 Punkte im Auswahlgespräch – 0,3 Punkte Notenverbesserung
	7 Punkte im Auswahlgespräch – 0,25 Punkte Notenverbesserung
geeignet:	6 Punkte im Auswahlgespräch – 0,2 Punkte Notenverbesserung
	5 Punkte im Auswahlgespräch – 0,15 Punkte Notenverbesserung
weniger geeignet:	4 Punkte im Auswahlgespräch – 0,1 Punkte Notenverbesserung
	3 Punkte im Auswahlgespräch – 0,05 Punkte Notenverbesserung
nicht geeignet:	0, 1 oder 2 Punkte im Auswahlgespräch – keine Notenverbesserung.

Die Rangfolge der Bewerberinnen und Bewerber wird durch die so ermittelte Abschluss- bzw. Durchschnittsnote bestimmt. Bei gleicher Note entscheidet die Punktzahl im Auswahlgespräch, bei dann noch gleichartigen Fällen die Note der Bachelorarbeit und bei dann noch gleichartigen Fällen das Los.

(4) Für die Immatrikulation gelten die allgemeinen Bestimmungen der Immatrikulationsordnung der Technischen Universität Braunschweig.

§ 5

Auswahlkommission für den Masterstudiengang „Organisationskulturen und Wissenstransfer“

(1) Für die Vorbereitung der Auswahlentscheidung bilden die Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie die Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften mindestens eine gemeinsame Auswahlkommission für diese Studiengänge.

(2) Einer Auswahlkommission gehören vier stimmberechtigte Mitglieder an, von denen zwei der Hochschullehrergruppe und zwei der Mitarbeitergruppe angehören müssen, sowie zwei Mitglieder der Studierendengruppe mit beratender Stimme. Die Mitglieder werden je Statusgruppe hälftig durch den Fakultätsrat der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und den Fakultätsrat der Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften eingesetzt. Die Mitglieder wählen eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden aus den stimmberechtigten Mitgliedern. Die Amtszeit der Mitglieder beträgt zwei Jahre, die des studentischen Mitglieds ein Jahr, Wiederbestellung ist möglich. Die Auswahlkommission ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind.

(3) Die Aufgaben einer Auswahlkommission sind:

- a) Prüfung der eingehenden Zulassungsanträge auf formale Richtigkeit, sofern Grundsatz- oder Einzelfallentscheidungen zu treffen sind,
- b) Prüfung der Zugangsvoraussetzungen und der Nachweise gem. § 2 Abs. 4, sofern Grundsatz- oder Einzelfallentscheidungen zu treffen sind,
- c) Führen des Auswahlgesprächs gemäß § 6
- d) Entscheidungen über die Zulassung oder die Ablehnung der Bewerberinnen und Bewerber

(4) Die Auswahlkommission berichtet den Fakultätsräten der Fakultäten für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie für Geistes- und Erziehungswissenschaften nach Abschluss des Vergabeverfahrens über die gesammelten Erfahrungen und unterbreitet ggf. Vorschläge für die Weiterentwicklung des Vergabeverfahrens.

§ 6

Auswahlgespräch

(1) Das Auswahlgespräch soll zeigen, ob die Bewerberin oder der Bewerber für den ausgewählten Studiengang geeignet ist. Das Gespräch erstreckt sich auf die Motivation der Bewerberinnen oder der Bewerber sowie auch folgende Eignungsparameter:

- a) sprachliche Artikulationsfähigkeit,
- b) Reflexionsfähigkeit,
- c) Basiskenntnisse der erziehungswissenschaftlichen, psychologischen und sozialwissenschaftlichen Theoriebildung,
- d) grundlegende Fähigkeit zur Analyse der Strukturen und Prozesse in Organisationen.

(2) Für das Auswahlgespräch gelten folgende Grundsätze:

- a) Das Auswahlgespräch wird in der Regel in der Zeit vom 20.08. bis 15.09. an der Technischen Universität durchgeführt. Die genauen Termine sowie der Ort des Gesprächs werden in einem angemessenen Zeitraum vor Beginn der Auswahlgespräche bekanntgegeben. Die Bewerberinnen und Bewerber werden rechtzeitig zum Auswahlgespräch eingeladen.

- b) Mindestens zwei stimmberechtigte Mitglieder der Auswahlkommission führen mit den Bewerberinnen und Bewerbern jeweils Einzelgespräche mit einer Dauer von ca. 15 Minuten.
- c) Für jeden der vier Parameter gemäß Absatz 1 Buchst. a)-d) werden 0 bis 2 Punkte vergeben. Dabei entsprechen den Punktzahlen folgende Bewertungen:
 - 0 = nicht erfüllt,
 - 1 = erfüllt,
 - 2 = optimal erfüllt.
- d) Über die wesentlichen Fragen und Antworten des Gesprächs ist ein Protokoll zu führen, das von den Mitgliedern der Auswahlkommission zu unterzeichnen ist. Aus dem Protokoll müssen Tag und Ort des Gesprächs, die Namen der Kommissionsmitglieder, die Namen der Bewerberinnen bzw. der Bewerber und die Beurteilung ersichtlich werden.

(3) Sofern eine Bewerberin oder ein Bewerber ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes zu dem Gesprächstermin nicht erscheint, gilt das Auswahlgespräch als mit 0 Punkten bewertet. Bei Vorliegen eines wichtigen Grundes setzt die Auswahlkommission auf Antrag einen neuen Termin für das Auswahlgespräch fest. Der Nachweis des wichtigen Grundes und der Antrag auf Festsetzung eines neuen Termins sind unverzüglich, spätestens aber innerhalb von zwei Tagen nach dem zunächst festgesetzten Termin der Auswahlkommission mitzuteilen bzw. zu stellen.

§ 7

Bescheiderteilung, Nachrückverfahren, Abschluss der Verfahren

(1) Bewerberinnen und Bewerber, die zugelassen werden können, erhalten von der Technischen Universität Braunschweig einen schriftlichen Zulassungsbescheid. In diesem wird eine Frist festgelegt, innerhalb derer die Bewerberin oder der Bewerber schriftlich zu erklären hat, ob sie oder er den Studienplatz annimmt. Liegt diese Erklärung nicht frist- und formgerecht vor, wird der Zulassungsbescheid unwirksam. Auf diese Rechtsfolge ist im Zulassungsbescheid hinzuweisen.

(2) Bewerberinnen und Bewerber, die nicht zugelassen werden können, erhalten einen Ablehnungsbescheid, in dem der erreichte Rangplatz und der Rangplatz der zuletzt zugelassenen Bewerberin oder des zuletzt zugelassenen Bewerbers aufgeführt ist. Der Ablehnungsbescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Er erhält gleichzeitig die Aufforderung, innerhalb einer bestimmten Frist schriftlich zu erklären, ob der Zulassungsantrag für ein Nachrückverfahren aufrechterhalten wird. Legt die Bewerberin oder der Bewerber diese Erklärung nicht frist- oder formgerecht vor, so ist sie oder er vom Nachrückverfahren ausgeschlossen. Auf diese Rechtsfolge ist hinzuweisen.

(3) Das Nachrückverfahren wird anhand der gebildeten Ranglisten durchgeführt.

(4) Die Zulassungsverfahren werden spätestens zwei Wochen nach Vorlesungsbeginn abgeschlossen. Danach noch verfügbare Studienplätze werden auf formlosen Antrag durch Los vergeben. Der Bewerbungszeitraum hierfür beginnt zwei Wochen vor dem Vorlesungsbeginn und endet mit dem Abschluss des Verfahrens.

§ 8

Zulassung für höhere Fachsemester

(1) Die freien Studienplätze in einem höheren zulassungsbeschränkten Semester werden in nachstehender Reihenfolge an die Bewerberinnen und Bewerber vergeben,

- a) die im gleichen oder einem vergleichbaren Studiengang

- aa) an einer anderen deutschen Hochschule eingeschrieben sind oder waren,
- bb) mit deutscher Staatsangehörigkeit oder zulassungsrechtlich deutschen Staatsangehörigen gleichgestellt an einer ausländischen Hochschule eingeschrieben sind oder waren,
- b) für die eine Ablehnung der Zulassung aus Gründen, die in Ihrer Person liegen, eine besondere Härte bedeuten würde,
- c) die sonstige Gründe geltend machen.

(2) Innerhalb jeder der drei Fallgruppen des Absatzes 1 entscheidet über die Zulassung die Abschluss- bzw. Durchschnittsnote des vorangegangenen abgeschlossenen Studiums, bei gleichem Ergebnis die für die Ortswahl maßgebenden sozialen, insbesondere familiären und wirtschaftlichen Gründe und bei dann noch gleichartigen Fällen letztlich das Los.

§ 9

In-Kraft-Treten

Diese Ordnung tritt nach Genehmigung durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.